



Pflegeanleitung für Plumeria/Frangipani

Plumerien zählen zu den schönsten Tropenpflanzen, die auch hierzulande immer mehr Liebhaber finden. Um sich an diesen Schönheiten über viele Jahre hinweg zu erfreuen, sollte man ihre Bedürfnisse kennen, die auch in unseren Breiten nicht unerfüllbar sind.

Die Plumerie, auch Tempelbaum genannt, kommt ursprünglich aus Mexiko und Hawaii, wo ihre Blüten für die berühmten Blumenketten verwendet werden. Der Name Frangipani geht auf eine berühmte italienische Parfumeur-Familie zurück und soll wohl auf den wunderbaren Duft der Blüten hinweisen. Wer einmal an einer Plumerien-Blüte gerochen hat, wird diesen Duft nie vergessen.

In ihrer Heimat erreichen Plumerien eine Höhe von 5-8 m. Wenn man die Pflanzen im Kübel hält, kann man mit einer Höhe bis ca. 2,50 m rechnen. Jedoch ist bei Platzmangel bei älteren Pflanzen auch ein Rückschnitt möglich. Man erhält auf diese Art Stecklinge, die sich bewurzeln lassen, und die Pflanze verzweigt sich dann an den Schnittstellen, was sonst meist nur nach der Blüte geschieht. Aus Samen gezogene Pflanzen brauchen ca. 3 – 5 Jahre bis zur Blüte.

Die Plumerie gehört zur Familie der Hundsgiftgewächse (Apocynaceae), zu denen auch der Oleander oder die Wüstenrose zählen. Man sollte also darauf achten, dass Haustiere und Kinder keinen Kontakt mit der Pflanze haben und dass der milchige Saft der Pflanze, der bei Blatt oder Stammverletzungen austritt, nicht in offene Wunden gerät.

Standort

Um zur Blüte zu gelangen, braucht die Plumerie viel Licht. Im Sommer ist ein vor Dauerregen geschützter sonniger Standort auf dem Balkon, am Südfenster oder im hellen Wintergarten ideal. Von Herbst bis Frühjahr genügt ein heller Platz in der Wohnung oder im Wintergarten.

Temperatur

Plumerien sind Tropenpflanzen, das heisst, eine Temperatur unter 15° C wird nicht empfohlen. Darum sollte, wenn im Spätsommer oder Herbstanfang die Nachttemperaturen unter 15° absinken, die Pflanze wieder ins Haus geholt werden.

Giessen und Düngen

Während der Wachstumszeit braucht die Plumerie kalkfreies Wasser, und das nicht zu knapp. Allerdings sollte die Erde zwischen den Giessintervallen gut abgetrocknet sein. "Nasse Füsse" oder stehende Nässe im Untersetzer verträgt die Pflanze überhaupt nicht. Im Winter wird nur sehr sporadisch gegossen (siehe Überwinterung).

Plumerien brauchen einen phosphorbetonten Dünger zur Blütenbildung. Zum Beispiel Wuxal "rosa". Gedüngt wird während der Wachstumsphase wöchentlich bzw. nach Gebrauchsanweisung des Düngers.

Jungpflanzen sollten für ein gutes Wachstum bis zum 3. Jahr einen Stickstoff betonten Dünger erhalten, z.B. Wuxal "grün".

Überwinterung

Ab November bis etwa Ende März braucht die Plumerie eine Ruhezeit, in der die Wassergaben drastisch reduziert werden und die Pflanze die Blätter verliert. Einzig die Spitze muss grün bleiben. Der Stamm sollte nur wenig bis gar nicht schrumpfen. Auch wenn die Pflanze im Winter etwas seltsam aussieht, hat die blattlose Zeit einen grossen Vorteil. Die in der trockenen Heizungsluft manchmal prächtig gedeihenden Schädlinge wie Milben oder Wollläuse finden an der Pflanze keine Nahrung. Die Ruhezeit ist aber vor allem sehr wichtig für die Blütenbildung im darauf folgenden Sommer. Im Frühjahr wird das Giessen langsam wieder gesteigert, wenn die Plumerie wieder anfängt zu treiben.

Jungpflanzen sollten die ersten 2 Winter leicht durchgegossen und reduziert gedüngt (alle 2 Wochen) werden, da sie noch zu wenig Speicherkapazität für Wasser im Stamm besitzen. Bei zu dunkler Haltung können sie aber auch die Blätter verlieren.

Erde

Plumerien verlangen humose, durchlässige Erde, das heisst z.B. Einheitserde vermischt mit Perlite (z.B. 4 : 1) oder Sand, damit das Giesswasser gut ablaufen kann.

Krankheiten und Schädlinge

Die bereits erwähnten Wollläuse und Milben treten vor allem während des Winters auf. Sollte eine Pflanze befallen sein, kann sie mit einem Insektizid mit Milbenwirkung (z.B. Promanal von Neudorff) behandelt werden.